

# Kommen sich Sanierung und Spiel in die Quere?

Was hat wann Vorrang auf dem Klosterplatz? Die Meinungen der Beteiligten gehen derzeit noch auseinander

**Der Terminplan zur Sanierung des Klosterplatzes ist erst wenige Tage alt. Doch bereits sorgt er für Diskussionen. Der Welttheater-Vorstand schlägt eine Alternative vor.**

Vi. Das hat man kommen sehen: Mit dem Ja der Einsiedler zur Sanierung des Klosterplatzes begann am 27. November des Vorjahres auch das grosse Rechnen. Wann kann damit begonnen werden und wie lange dauert die Bauzeit? Besonderes Interesse an einem Terminplan müsste die Welttheatergesellschaft haben, liegt doch die letzte Spielzeit bereits vier Jahre zurück. Und 2024 steht erst noch das 100-Jahr-Jubiläum an. Doch bis anhin war die Beispielbarkeit des Platzes offiziell kein Thema.

## **Bis im Oktober 2020 belegt**

Ausgelöst worden ist die aktuelle Diskussion am 24. März, als der Bezirk Einsiedeln die Arbeitsauschreibung veröffentlichte (EA 22/17). Gemäss dieser soll im Sommer 2017 mit der Detailplanung begonnen werden, was die Aufnahme der Bauarbeiten ab Mitte 2018 erlauben würde. Hauptstrassenverlegung plus Werkleutungsbau im Jahr 2018; der «Platz im Platz» um den Marienbrunnen sowie Treppenanlage und Arkaden in den Jahren 2019 und 2020.

Da gewisse Arbeiten nicht parallel, sondern zwingend nur nacheinander ausgeführt werden können, gehen Bezirk und Kloster von einem Ende der Arbeiten im Oktober 2020 aus. 2021 kann somit der neue Platz erstmals komplett bestaunt und benutzt werden. Theoretisch wäre 2021 auch der frühest-



Wie lange dauert es, bis nach 2013 (Bild) ein nächstes Welttheater gespielt werden kann? Die Diskussionen laufen.

Foto: Archiv EA

mögliche Termin für ein neues Welttheater.

## **Arbeiten für Spiel unterbrechen**

Das entspricht aber nicht den Vorstellungen der Welttheatergesellschaft. An der Generalversammlung wünschte sich Präsident Hanspeter (James) Kälin im April des Vorjahres ein nächstes Spiel in den Jahren 2019 oder 2020.

2020 hält er noch immer für realisierbar. Dazu müssten die Arbeiten jedoch unterbrochen werden, was gemäss Kälin einige Vorteile bringen würde. Mit der aufwendigen Spiel-Infrastruktur werde der Platz jedes Mal in Mitleidenschaft

gezogen. So sei es doch gescheiter, den Platz erst nach der Spielzeit zu beenden, damit auch gleich allfällige Schäden behoben werden könnten. Und zudem, so Kälin, sei es schade, wenn der Platz, kaum in neuer Pracht erstrahlt, 2021 bereits für mehrere Monate durch das Welttheater in Beschlag genommen würde.

Kälin befürchtet zudem, dass mit einem weiteren Zuwarten «eine ganze Spielergeneration wegbriecht». Neun Jahre Unterbruch seien länger als die ganze Primarschulzeit. Er erinnert sich an eine ähnlich lange Pause und die Schwierigkeiten, die Begeiste-

rung des Spielvolks wieder zu wecken. Ihm liege es fern, die «Wichtigkeit beider Sachen gegeneinander auszuspielen». Mit gutem Willen könne man eine Lösung finden.

## **«Jahrhundertprojekt»**

Anderer Ansicht ist Heino von Prondzynski in seiner Funktion als Projektleiter des Klosters für die Sanierung. Dies sei ein «Jahrhundertprojekt» für Einsiedeln, das die entsprechende Aufmerksamkeit auch unter dem Gesichtspunkt des Standortmarketings bekommen sollte. «Ich bin sehr für das Welttheater und freue mich schon

auf ein neues Spiel», so Prondzynski, aber der Platz sei nach mehr als zehn Jahren Planungstätigkeit das für Einsiedeln jetzt «wichtigere Projekt». Und so soll seiner Meinung nach der neue Platz 2021 nicht gleich bespielt werden, sondern der Bevölkerung erst einmal uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Und letztlich, so Prondzynski, lasse sich mit einer kontinuierlichen Umsetzung «auch Kosten sparen».

Er verweist darauf, dass das letzte Wort auf Klosterseite bei Abt Urban Federer liege. Dieser bemerkt, dass die Sanierung des Platzes geplant wurde, «als die

letzte Spielperiode noch nicht fertig abgeschlossen war. Wir hatten also damals noch keine Ahnung von den Zeitvorstellungen der Welttheater-Gesellschaft». Die Vor- und Nachteile der Option von Hanspeter Kälin «müssen gut überlegt und erwogen werden». Spannend für diesen Gedankenaustausch sei ja auch, dass 2024 ein Jubiläum ansteht: 100 Jahre seit der ersten Aufführung des Welttheaters auf dem Einsiedler Klosterplatz. Entschieden ist auf Klosterseite noch nichts; das Kloster sei dabei, versichert Abt Urban, um mit Bezirk und Welttheater-Vorstand eine Güterabwägung vorzunehmen.

Zeit für eine Einigung bleibt den betroffenen Parteien ja noch. Gemäss Roger Leitner, dem federführenden Abteilungsleiter Infrastruktur des Bezirks, müsse ein Entscheid spätestens Ende dieses Jahres vorliegen. Dann müsse wegen der Arbeitsauschreibung definiert sein, ob es eine Etappierung gibt oder nicht.

## **Die bisherigen Spielzeiten seit 1924**

Vi. Die Unterbrüche sind unterschiedlich lang, seit das Welttheater 1924 erstmals auf dem Klosterplatz gespielt wurde. Das Maximum in Friedenszeiten beträgt elf Jahre.

1924	1965
1925	1970
1930	1981
1935	1987
1937 (1939)	1992
1950	2000
1955	2007
1960	2013

20XX?